

"Der schmale Weg"

Orientierung für Wahrheitssucher

„Geht hinein durch die enge Pforte!

Denn weit ist die Pforte und
breit der Weg, der zum Verderben führt,
und viele sind, die auf ihm hineingehen.

Denn eng ist die Pforte und
schmal der Weg, der zum Leben führt,
und wenige sind, die ihn finden.“

(Matthäus 7,13-14)



Sind Marienerscheinungen von GOTT?

Eine sorgfältige Untersuchung dieser Frage wird für jeden, der etwas von dem römisch-katholischen Glauben hält, äußerst aufschlussreich sein. Ist doch der Glaube an Maria z. B. als die "Immerwährende Jungfrau", "Mutter Gottes", "Königin des Himmels", als "Miterlöserin", "Schlangenzertreterin", "Mittlerin aller Gnaden" und "Mittlerin zwischen Himmel und Erde", "Versöhnerin aller Völker" und "Versöhnerin der Sünder", als "Rosenkranzkönigin", usw. schon lange römisch-katholisches Glaubensgut, wobei seit 1950 sogar jeder exkommuniziert wird, der nicht an die Himmelfahrt Marias glaubt, wiewohl die Bibel nichts davon berichtet. Soll man aber an etwas glauben, was nicht in der Bibel steht, so lohnt sich in jedem Fall ein Vergleich des geforderten Glaubens mit dem in der Bibel beschriebenen. Wer an Maria glaubt, sollte Folgendes bedenken:

1. Die Grundlage des Marienglaubens

ist außerbiblisch, denn dieser Glaube ist nicht auf das geschriebene Wort GOTTES gegründet, sondern ausschließlich auf *Erfahrungen*, die verschiedene "Seher" (größtenteils Kinder und Frauen) in bis heute angeblich fast 1000 Erscheinungen gemacht haben, wobei diese "Seher" gewöhnlich der Medialität bedurften, mystizistisch vorbelastet waren und während den Erscheinungen okkult-typisch "in Trance" waren. Dabei sind jedoch sogar von der röm. Kirche nur die wenigsten dieser Erscheinungen als echt anerkannt, manche "Wunder" sogar als Betrug entlarvt.

Die Grundlage des *einen* biblischen Glaubens hingegen ist *ausschließlich* die Bibel selbst. So haben es der HERR JESUS CHRISTUS und SEINE Apostel stets gelehrt:

- ☛ "Und von Moses und von allen Propheten anfangend, erklärte ER ihnen in allen *Schriften* das, was IHN betraf" (Luk. 24,27).
- ☛ "Wer an MICH glaubt, gleichwie die *Schrift* gesagt hat, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen" (Joh. 7,38).
- ☛ "Alle *Schrift* ist von GOTT eingegeben und

nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurückweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, auf dass der Mensch GOTTES vollkommen sei, zu *jedem* guten Werke *völlig* geschickt" (2.Tim. 3,16-17).

2. Die Hauptinhalte des Marienglaubens

wie z. B. Marias angeblich bis heute "unversehrte Jungfräulichkeit", ihre "Himmelfahrt", ihre durch viele Titel beschriebene Funktion und Stellung („Mutter GOTTES“) und ihr durch viele Erscheinungen bezeugtes Wirken (Aufforderungen zum Rosenkranzbeten¹, zum Kirchenbau zu Ehren Marias, zur Verehrung von Marienbildern und -statuen) haben nicht nur keinerlei Grundlage im Wort GOTTES, sondern sie sind mit dessen Aussagen grundsätzlich unvereinbar. So heißt es

a) zum Thema "Jungfräulichkeit" Marias in der Schrift, dass Joseph Maria nicht erkannte, " . . . *bis* sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte" (Matth. 1,25) — danach eben schon. Folglich berichtet die Schrift weiter, dass JESUS von Nazareth leibliche Halbgeschwister hatte (Mt. 12,46-47; 13,55-56; Joh. 2,12; 7,5.10; Apg. 1,13-14).

b) Was Marias angebliche Himmelfahrt und ihre Funktion und Stellung danach anbetrifft, lehrt uns die Schrift schon grundsätzlich:

- ☛ ". . . nicht über das hinaus zu denken, was *geschrieben* ist" (1.Kor. 4,6), wobei es heißt:
 - ☛ "*Jeder, der weitergeht und nicht bleibt in der Lehre des CHRISTUS, hat GOTT nicht; wer in der Lehre bleibt, dieser hat sowohl den VATER als auch den SOHN*" (2.Joh. 9).
 - ☛ ". . . wenn auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigte außer dem, was *wir* euch als Evangelium verkündigt haben: *er sei verflucht!*" (Gal. 1,8).
- Da weder CHRISTUS noch SEINE Apostel etwas von einer Himmelfahrt Marias mit anschließender CHRISTUSgleicher Funktion und Stellung angekündigt oder gelehrt haben (vgl. Joh. 2,1-

¹ Das Rosenkranzbeten beinhaltet die Anbetung Marias.

5), geht jeder, der solches glaubt und lehrt, über die Lehre des CHRISTUS hinaus, hat demzufolge GOTT nicht und ist verflucht. Die Bezeichnung Marias als „Mutter GOTTES“ ist falsch und irreführend, da JESUS CHRISTUS zwei Naturen hat, GOTT und Mensch, wobei Maria lediglich die Mutter des *Menschen* JESUS ist, nicht aber GOTTES, da GOTT der VATER von JESUS ist (Luk. 1,35; Mt. 1,20f).

c) Vergleicht man alle überlieferten sogenannten Marienerscheinungen vom 1.Jh. bis heute miteinander, so fällt dabei auf, dass die als Maria auftretenden Figuren häufig die Verehrung und Anbetung ihrer eigenen Person bzw. von Marienbildern und -statuen „wünschen“ bzw. fordern. Von der Mystikerin Maria von Agreda (1665) wird berichtet, dass Maria schon ca. im Jahre 41 von „Jesus“ wie folgt zu dieser Forderung ermächtigt worden sei:

“Meine vielgeliebte Mutter, ich möchte, dass du zu Jakobus gehst. Sag ihm, er solle nach Jerusalem zurückkehren, doch erst, wenn er ein *Heiligtum* zu Ehren und unter dem Titel *deines* Namens zu bauen in Auftrag gegeben hat, ein Gotteshaus, in dem *du* angerufen und verehrt wirst.”²

Soll Maria in einem eigens für sie gebauten „Gotteshaus“ angerufen und verehrt werden, so muss man wohl Maria als Göttin betrachten, was jedoch schon gegen das erste der 10 Gebote verstößt. Das Wort GOTTES lehrt, dass nur *einer* GOTT ist und dass es außer der Gemeinde selbst kein „Heiligtum“ GOTTES mehr auf der Erde gibt (1.Kor. 3,16; Hebr. 3,6), geschweige denn das eines verstorbenen Menschen. Des weiteren ist der alttestamentliche levitische Hohepriesterdienst *allein* von dem himmlischen Priestertum nach der Ordnung Melchisedeks abgelöst worden, dessen *einzig* und *ewiger* Hohepriester JESUS CHRISTUS ist (Hebr. 7,11-17; 8-10,22). Auch hat uns weder ein Jakobus diese Erscheinung überliefert noch er oder ein anderer Apostel jemals die Anbetung Marias gelehrt. Wer Anbetung für sich fordert, setzt sich an die Stelle GOTTES und raubt IHM damit die Ehre. Wer solches von Maria, der Mutter JESU, behauptet, verunehrt sie und macht sie zu einem Kind des Teufels (vgl. Luk. 4,7).

Im übrigen heißt es im 2. Gebot, das die römische Kirche betrügerisch in ihrem Katechismus weggelassen hat (2.Mose 20,4-5):

☛ “Du sollst dir *kein geschnitztes Bild* machen, noch irgend ein Gleichnis dessen, was oben im Himmel . . . ist.³ *Du sollst dich nicht vor ihnen*

niederbeugen und ihnen nicht dienen.”

☛ “Du sollst den HERRN, deinen GOTT, anbeten und *IHM allein* dienen” (Luk. 4,8) – also auch nicht Maria. Dass aber auch von GOTT gesandte Boten jede Anbetung ablehnen, lehrt uns die Schrift sowohl am Beispiel der Apostel (Apg. 10,25-26; 14,8-18) als auch anhand eines von dem HERRN JESUS gesandten Engels (Offb. 19,10/22,16). Dass also Maria oder gar ein angebliches Bildnis von ihr anzubeten oder anzuflehen sei, widerspricht völlig der Lehre der Schrift – 2.Mose 20,4-5 deklariert solches als Sünde – und wird ursprünglich ausschließlich von dem Geist bezeugt, der diese Anbetung und Verehrung durch „Marienerscheinungen“ *für sich selbst* fordert, obwohl er nicht GOTT SELBST ist.

d) Indem diese sog. Marienerscheinungen gar als „Schlangenzertreterin“, „Miterlöserin“, „Herrin“, „Mittlerin zwischen Himmel und Erde“, „Versöhnerin der Sünder“ und dergleichen mehr auftreten, bestreiten sie, dass der HERR JESUS CHRISTUS alle diese Funktionen, um derentwillen ER ja „der CHRISTUS“ ist, zur Genüge ausfülle – die Botschaften aller „Marienerscheinungen“ gehen deutlich auf Kosten des CHRISTUSTitels JESU – und widersprechen dabei laufend dem Wort GOTTES; denn es steht geschrieben:

☛ “Und ICH werde Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; *ER* wird dir den Kopf zermalmen . . .” (1.Mo. 3,15).

Der HERR CHRISTUS ist also der „Schlangenzertreter“, nicht Maria (Luk. 10,19; Röm. 16,20).

☛ “CHRISTUS aber, gekommen als HOHERPRIESTER der zukünftigen Güter, in Verbindung mit der größeren und vollkommeneren Hütte, die nicht mit Händen gemacht, (das heißt nicht von dieser Schöpfung ist) auch nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit SEINEM eigenen Blute, ist ein für allemal in das Heiligtum eingegangen, *als ER eine ewige Erlösung erfunden hatte*” (Hebr. 9,11-12).

☛ “Denn mit *einem* Opfer hat ER *auf immerdar vollkommen* gemacht, die geheiligt werden” (Hebr. 10,14).

CHRISTUS und SEIN Opfer bedarf keiner „Miterlöserin“ und auch keiner Wiederholung.

☛ “Denn *einer* ist GOTT und *einer* Mittler zwischen GOTT und Menschen, ein Mensch, CHRISTUS JESUS, der *SICH SELBST* gab zum Lösegeld für alle”⁴ (1.Tim. 2,5-6 wörtl.). CHRISTUS allein ist der Mittler; es gibt keine „Mittlerin“ zwischen GOTT und Menschen.

☛ “Denn es war das Wohlgefallen der ganzen

² Hierzenberger/ Nedomansky: “Erscheinungen und Botschaften der Gottesmutter Maria”, Bechtermünz Verlag Augsburg 1997, S. 57.

³ Also z. B. auch kein Bild von GOTT, JESUS, Aposteln, Maria oder Engeln.

⁴ Weder Maria noch ein Priester *gibt* oder opfert JESUS, sondern ER gab “SICH SELBST”.

Fülle, in IHM zu wohnen und durch *IHN* alle Dinge mit *SICH* zu versöhnen, — indem *ER* Frieden gemacht hat durch das Blut *SEINES* Kreuzes — *durch IHN, es seien die Dinge auf der Erde* oder die Dinge in den Himmeln. Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde waret nach der Gesinnung in den bösen Werken, *hat ER aber nun versöhnt in dem Leibe SEINES Fleisches durch den Tod . . .*” (Kol. 1,19-22). CHRISTUS ist der Versöhner *aller* Menschen (2.Kor. 5,19). Weder gibt es noch bedarf es einer “Versöhnerin der Sünder”. Wie gänzlich unbiblisch zudem die marianische “Versöhnung” ist, zeigt beispielhaft folgende Passage aus der Erscheinung in Lourdes (1858):

“Die »Dame« trug Bernadette auf, für die Sünder zu beten und Buße zu tun, und sich jetzt gleich auf den Knien den Abhang hinaufzubewegen und dabei den Boden zu küssen: »Küsse die Erde zur Buße für die Sünder«, sagte sie.”⁵

Mit jeder CHRISTUSfunktion, die man Maria zuschreibt, unterstellt man dem HERRN JESUS ein Versagen. Wer also darauf vertraut, durch Maria errettet zu werden, der stellt den CHRISTUS GOTTES ins Abseits und vertraut auf ein “anderes Evangelium” als auf das, welches die Apostel JESU CHRISTI verkündigt haben:

☛ “. . . so sei euch allen . . . kund, dass in dem Namen *JESU CHRISTI*, des Nazaräers . . . dieser gesund vor euch steht . . . Und *es ist in keinem anderen das Heil*, denn auch *kein anderer Name ist* unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir errettet werden *müssen*” (Apg. 4,10.12).

Der Name “Maria” kann also nicht erretten, da allein in JESUS CHRISTUS, nicht aber in Maria das Heil ist (vgl. Apg. 2,38). Sowohl der HERR JESUS als auch *SEINE* Apostel lehren deshalb JESUS CHRISTUS als den *alleinigen* HERRN und Retter (Joh. 1,12; 3,36; 14,6; 1.Kor. 8,6; Jud. 4; 1.Thess. 1,10).

Vergleicht man alle 179 Titel, die Maria in sog. Marienerscheinungen gegeben wurden, mit der biblischen Beschreibung des historischen Menschen Maria, so erhält man das Katholiken verblüffende Ergebnis, dass in der ganzen Bibel kein einziger dieser 179 Titel auf Maria angewendet wird, auf Götzen hingegen schon — z. B. der Titel “Königin des Himmels”⁶ (Jer. 7,18; 44-17-19.25).

Untersucht man wiederum den Hintergrund dieses alten Götzendienstes, so zeigt es sich, dass man Maria, der Mutter JESU, in der römischen Kirche genau die Funktion zuschreibt,

⁵ Hierzenberger/ Nedomansky, S. 212f.

⁶ Selbstbezeichnung von „Marien“ im Jahre: 1219 Rom, 1282 Helfta, 1310 Finstad, 1336 Estremoz, 1631 Neapel, 1859 Green Bay, 1926 Warschau, 1932 Beauraing, 1973 Bayside (Hierzenberger, S. 549).

welche ursprünglich jener babylonische Götze (Ischtar, Venus) innehatte.

Wer sich hier aber auf “Wunder” beruft, die sich angeblich im Zusammenhang mit sog. Marienerscheinungen ereigneten, der sei darauf hingewiesen, dass auch der Satan Zeichen und Wunder zu wirken vermag (2.Thess. 2,9; Offb. 13,14). Ein Wunder beweist also noch lange nicht, dass GOTT wirkt (vgl. 5.Mo. 13,1-3; Matth. 7,21-23; 24,23-24).

3. Die Verschiedenheit der Erscheinungen, auf welche sich der Marienglaube stützt, kommentiert Dr. G. Hierzenberger, Herausgeber einer “vollständigen Dokumentation durch zwei Jahrtausende” der Marienerscheinungen, wie folgt:

“Maria erschien den Seherinnen und Sehern auch als Araberin, als Schwarze, als Inderin usw. — genau wie in Europa als Italienerin, Französin, Ungarin, Spanierin, Deutsche . . . und war doch irdisch gesehen eine Jüdin aus Palästina. Dies ist jedoch nicht wichtig: **Es erscheint nicht der »historische Mensch Maria«**, sondern *die himmlische Wesenheit Maria . . .* In Amsterdam (. . .) heißt es in einem Gebet, das der Seherin Ida Peerdeman übermittelt wurde: »Möge *die Frau aller Völker, die einst Maria war*, unsere Fürsprecherin sein.«”⁷

Derartige Erscheinungspraktiken sind der Bibel völlig fremd und betrügerisch, da eben nicht wirklich eine bestimmte Person auftritt, sondern nur deren Namen in Anspruch nehmen will — wie der Antichrist (2.Th. 2). Dass nur eine bestimmte “Wesenheit” ohne eine konkrete Person erscheint, ist gerade das Gegenteil von der typisch neutestamentlichen Offenbarung, gemäß welcher GOTT in JESUS als einer historischen Person erschienen ist (Joh. 1,1.14) und „im Fleisch“ erscheinen wird (2.Joh. 7).

Hier sei noch angemerkt, dass JESUS als Kindlein, das in “Marienerscheinungen” oftmals als Accessoire dienen soll, um die Mutterschaft und Echtheit Marias darzustellen, in Wahrheit ohnehin schon längst nicht mehr existiert, da JESUS erwachsen wurde.

Im übrigen kennt die Bibel generell keine Erscheinungen *vergänger* Ereignisse.

4. Die “Technik” der Erscheinungen, d. h. die Art und Weise, in welcher sich die berichteten “Marienerscheinungen” abspielen, spricht Bände. Sehr häufig wird berichtet, dass Licht dabei eine besondere Rolle spielt. Hier einige Kostproben:

“Nach der Sonntagsmesse trieben die Kinder ihre Tiere zur Cova da Iria am Berg Babaco, etwa 3

⁷ S. 25. Hervorhebungen *kursiv* durch den zitierten Autor, *fett* durch mich.

Kilometer von Fatima entfernt. Gegen 12 Uhr wurden sie zweimal von einem Blitz erschreckt, der bei heiterem Himmel aufleuchtete. Erschreckt trieben sie die Herde zusammen und wollten nach Hause, als sie über einer kleinen Eiche einen hellen Lichtschein und eine schöne Dame sahen . . . mit einem strahlenden Rosenkranz . . .” (1917 Fatima).

“Maria erscheint als »Mutter des Lichts« . . . Lautlose, geheimnisvolle Lichterscheinungen gehen gewöhnlich dem Erscheinen Marias voraus (z. B. in der Art eines Flächenblitzes oder wie ein Kreis von Scheinwerfern, dann wieder wie fallende Sterne)” (1968 Zeitoun/Kairo).

“Ich kam bis zum Birkenwald und hielt dort eine Andacht. Da riefen die Leute: Pfarrer, hör auf und schau, was da ist! Die Sonne kam auf uns zu und knisterte ganz gewaltig. Ich sah darin einen 20 Zentimeter breiten Kranz von Rosen. Antonie Saam sah in der Sonne die Muttergottes *mit Kind* . . . Die Sonne . . . kam vor und ging wieder zurück. Bis auf ca. 4 Meter kam die Sonne heran” (1949 Heroldsbach).⁸

Freilich konnte weltweit kein Mensch etwas davon merken, dass sich tatsächlich die *Sonne* in Heroldsbach aus 4 m Nähe betrachten ließ. Sogar alle Bäume blieben stehen. Wie beim „Sakrament“ muss man auch hier etwas glauben, was der direkten sinnlichen Wahrnehmung widerspricht – typisch „katholisch“.

Zum Vergleich der Bericht des Apostels Paulus von einer übernatürlichen Lichterscheinung:

☛ “Und als ich . . . nach Damaskus reiste, sah ich mitten am Tage auf dem Wege . . . vom Himmel her ein Licht, *das den Glanz der Sonne übertraf*, welches mich und die mit mir reisten umstrahlte” (Apg. 26,12-13).

Wie es sich gleich herausstellte, war ihm der HERR JESUS CHRISTUS erschienen, was ihn allerdings erblinden ließ und ihn und die mit ihm waren zu Boden warf, und hat Saulus *SICH* als Zeugen berufen, weshalb dieser – in krassem Gegensatz zu allen “Mariensehern” – plötzlich JESUS als den CHRISTUS verkündigte (Apg. 9,20) und die Errettung *allein durch IHN* lehrte (Röm. 3,24-26; 5,1-2; Eph. 1,7; 1.Thess. 1,10). Maria erwähnt er nicht ein einziges Mal. Dafür bezeugt der Apostel bzgl. seiner JESUS-erscheinung in 1.Korinther 15,8:

☛ “*Am letzten* aber von *allen*, gleichsam der unzeitigen Geburt, erschien ER auch mir.”

Deshalb schreibt der Apostel Petrus später:

☛ “WELCHEN ihr, *obgleich ihr IHN nicht gesehen habt*, liebet; an WELCHEN glaubend, *obgleich ihr IHN jetzt nicht sehet*, ihr . . . frohlocket (1.Petr. 1,8).

Bis zu SEINER Ankunft erscheint also der HERR JESUS nicht mehr (vgl. Matth. 24,26), und

schon gar nicht als “Kindlein” auf dem Arme Marias. Dementsprechend warnt der Apostel Paulus insbesondere vor Lichterscheinungen :

☛ “. . . denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an” (2.Kor. 11,14).

Ein weiteres völlig unbiblisches Element in vielen sog. Marienerscheinungen ist, dass sich Marienstatuen oder -bilder einschließlich “Jesuskindlein” plötzlich “bewegen” oder sogar “sprechen”, sich in “Jesus” oder in andere Personen “verwandeln” oder, was am häufigsten berichtet wird, Wassertränen oder Tränen von Blut absondern, wobei dann oftmals ausdrücklich die Anbetung Marias und ihrer Statuen und Bilder gefordert wird. Dass aber ein von Menschen gemachtes Bild redet, berichtet uns die Bibel *ausschließlich* von dem antichristlichen „Bild des Tieres“, welches ebenfalls Anbetung für sich selbst fordert (Offb. 13,15).

Fazit: Der Marienglaube entbehrt jeglichen Zeugnisses im Wort GOTTES, widerspricht diesem vielfach und ist nicht der *eine* Glaube, den die Bibel lehrt, sondern ein gänzlich „anderes Evangelium“ als „die Lehre des CHRISTUS“ und SEINER Apostel.

Gemäß Galater 1,8-9 stellt sich deshalb unwillkürlich die Frage: Ist Maria verflucht?

Die Antwort der Schrift ist: Nicht der historische Mensch Maria, die Mutter JESU, ist verflucht, sondern die Geister oder Engel, welche Maria spielen, um die Menschen vom Glauben an JESUS CHRISTUS abzuhalten, indem sie sie zum Götzendienst und zum Glauben an ein “anderes Evangelium” verführen. Dieser Fluch trifft auch alle, die diese “Lehre von Dämonen” verbreiten. Schließlich hat GOTT solche “Marienerscheinungen” längst wie folgt vorausgesagt:

☛ “Der GEIST aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten etliche von dem Glauben abfallen werden, indem sie achten auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen, die in Heuchelei Lügen reden . . .” (1.Tim. 4,1; vgl. 5.Mose 13,1-3).

Bist du also gefangen im Marienglauben, geehrter Leser, dann wisse, dass dich der Satan, der als Engel des Lichts auftritt, betrogen hat. Willst du in das Reich GOTTES eingehen, so bekehre dich von diesem Dämonenglauben zu dem HERRN JESUS CHRISTUS und werde IHM gemäß SEINEN *im Wort GOTTES geschriebenen* Geboten von Herzen gehorsam! Dies ist nämlich auch das letzte Wort Marias, der Mutter JESU, das uns die Apostel überliefert haben, indem sie auf JESUS verweist:

☛ “Was irgend *ER* euch sagen mag, tut!” (Joh. 2,5; vgl. Matth. 16,5).

Wer also wirklich auf Maria hören will, sollte tun, was sie gesagt hat: JESUS CHRISTUS gehorchen! Lies die Bibel!

⁸ Hierzenberger /Nedomasky, S. 252, 434, 367.